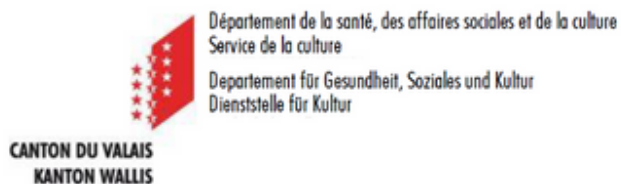


Lire cet email dans mon navigateur



Dezember - 6/2022



Aus der Sicht von...



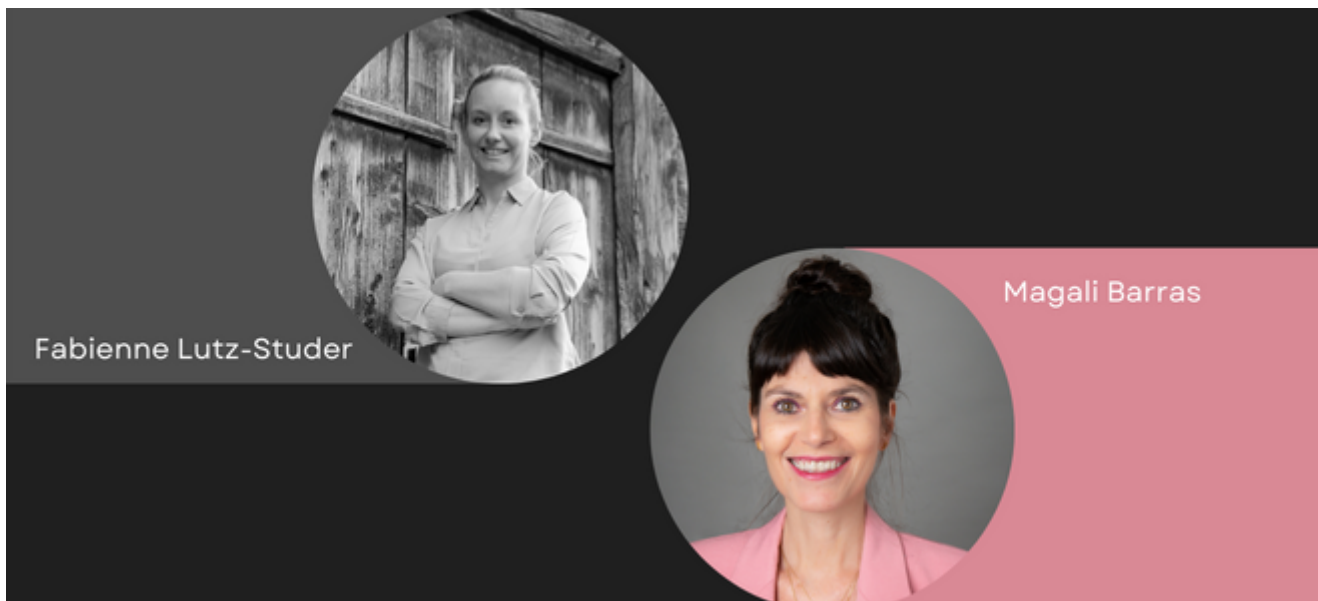
© Olivier Maire

Alain Dubois

Chef der Dienststelle für Kultur

Beim Antritt meiner Stelle als Chef der Dienststelle für Kultur erfüllt mich in erster Linie Freude. Die Freude, einerseits meinen Tätigkeitsbereich zu erweitern und andererseits, dass ich fortan mit Ihnen allen zusammenarbeiten werde.

Ich werde ein besonderes Augenmerk darauf richten, eine ruhige Arbeitsumgebung und ein Klima des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, damit wir alle gelassen zur Entwicklung und Stärkung von Kultur und Kulturerbe im Wallis beitragen können, individuell und gemeinsam. Zuhören, Dialog und Transparenz sind in meinen Augen ausschlaggebende Werte, ebenso wie Verantwortung und Verpflichtung. Auf diesen Werten möchte ich meine Beziehung zu Ihnen für die kommenden Jahre aufbauen, und ich bin mir sicher, dies gilt auch für Sie. Denn zusammen werden wir in den kommenden Jahren sehr schöne Projekte und zahlreiche Herausforderungen angehen – zugunsten von Kultur und Kulturerbe unseres Kantons.



Fabienne Lutz-Studer

Magali Barras

Dienststelle für Kultur

Ernennung der Kantonsarchivarin und der Chefin der Kulturförderung

Fabienne Lutz-Studer wurde zur Kantonsarchivarin und Direktorin des Staatsarchivs Wallis (SAW) ernannt. Sie ist im Besitz eines Masters in Geschichte der Universität Bern sowie ein MAS in Informationswissenschaften der Fachhochschule Graubünden. Nach mehrjähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Staatsarchiv Zürich kam Fabienne Lutz-Studer 2015 als Archivarin und Records Managerin ins SAW und wurde 2021 schliesslich Gruppenleiterin. Ihre neue Stelle tritt sie am 1. Januar 2023 an.

Magali Barras übernimmt am 1. April 2023 die Leitung der Kulturförderung. Sie ist im Besitz eines Lizentiats in Französisch, Englisch und Archäologie der Universität Lausanne und seit 2003 im Berufsregister der Schweizer Journalisten eingetragen. Als Journalistin war sie erst bei Edipresse tätig, bis sie 2008 ins Wallis zurückkehrte und bei Canal9 | Kanal9 Kulturredaktorin wurde. Magali Barras verfügt über herausragende Kenntnisse der Walliser Kulturlandschaft sowie über ein im ganzen Kanton gut verknüpftes Netz, das sie in den Jahren, als sie die Kulturmagazine "Agenda" und "Tandem" realisierte, aufgebaut hat.



Kantonales Amt für Archäologie

Das Kantonale Amt für Archäologie neu auch in den sozialen Medien

Das Kantonale Amt für Archäologie ist fortan in den sozialen Medien präsent, um seine Aufgabe im Bereich der Wissensvermittlung ans Publikum besser zu erfüllen. Seit 1. Dezember 2022 veröffentlicht das Amt Aktualitäten auf Facebook und Instagram; ab Januar 2023 wird es ausserdem auf LinkedIn vertreten sein.

Mit diesem Schritt möchte das Kantonale Amt für Archäologie einer Nachfrage nach verschiedenartigen Kommunikationsinhalten und -trägern nachkommen. Zudem möchte es ein breiteres Publikum direkter und in einem leichteren Sprachregister ansprechen.

Die Aktualitäten und aussergewöhnliche Ereignisse aus dem Amtsalldag haben somit einen optimalen Vertriebskanal gefunden. Ebenso wird auf die Vielfalt des archäologischen Erbes im Wallis in einem einfachen, effizienten und unterhaltsamen Rahmen aufmerksam gemacht. Folgen Sie uns!

Hier finden Sie uns

FACEBOOK

INSTAGRAM

LINKEDIN



Die Suite des Hotels Ritz in Paris, die von der Station Ritz gekauft wurde. Die Institution hat 2022 eine finanzielle Unterstützung erhalten
© Carmen Jossen Moser

Kulturerbe

Ein zusätzliches Datum zum Einreichen von Unterstützungsanträgen

Im Jahr 2022 hat die Abteilung für die Bewahrung des Kulturerbes 20 Projekte zur Bewahrung von Kulturerbe von kantonalem Interesse und Gedächtnisinstitutionen mit nahezu 500 000 Franken unterstützt. Die vergebenen Subventionen haben es beispielsweise ermöglicht, dass die Vereinigung Walliser Roggenbrot AOC zum Erhalt des traditionellen Roggenanbaus und des Roggenbrots beitragen kann, indem sie die ökologischen Anforderungen des Pflichtenhefts konsolidiert hat; dass die Station Ritz, welche das Erbe des bekannten Oberwalliser Hoteliers César Ritz präsentiert, Audioguides auf Französisch anbieten kann und dass die Stiftung der Einsiedelei von Longeborgne zum 500-jährigen Bestehen eine Publikation herausgibt. Verschiedene Museen, die einen mehrjährigen Betriebsbeitrag erhalten, wie das Lötschentaler Museum oder das Walliser Suonenmuseum konnten dank der finanziellen Verpflichtung des Kantons die Konservierung ihrer Sammlungen von anerkanntem kantonalem Interesse weiterführen.

Um den Gesuchstellenden noch mehr Flexibilität zu bieten, werden die Unterstützungen für Projekte von Institutionen, die Sammlungen besitzen, sowie für Institutionen, die sich für die Bewahrung des Kulturerbes einsetzen, neu zwei Mal pro Jahr statt wie bisher ein Mal ausgeschrieben. **Die neue Eingabefrist ist der 31. März, zusätzlich zur bestehenden Eingabefrist vom 30. September.**

Mehr erfahren über das Unterstützungsprogramm zugunsten des Kulturerbes von kantonalem Interesse



Kantonsmuseen

Das Kunstmuseum ist 75 Jahre alt

Anlässlich seines 75. Geburtstags präsentiert das Kunstmuseum Wallis die Ausstellung *Alabaster*, die Werke von 44 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus seinen Sammlungen umfasst.

Diese Ausstellung ist in der Dauerausstellung *Die Landschaft betrachten* integriert und noch bis 2. April 2023 zu sehen. Diese neue Accrochage zeigt das Wallis als aktive Region, wo ein üppiges Kunstschaffen gedeiht, als Kanton, wo sich die Laufbahnen der verschiedensten Künstlerinnen und Künstler kreuzen, als Ort, der zur Entwicklung vielfältiger künstlerischer Praktiken beiträgt und der eine Dynamik fördert, welche den Kanton überragt.

Die Ausstellung möchte zeitgenössische Kunstschaffende zelebrieren, die in den Sammlungen des Kunstmuseums vertreten sind und die unterschiedlichsten Beziehungen zum Wallis pflegen.

75 Jahre: Alabaster – die Jubiläumsausstellung fordert das Publikum auf, die Werke des Kulturerbes, welche das Museum konserviert, zum ersten Mal oder aufs Neue zu entdecken, und auf einem Rundgang durch den mittelalterlichen Gebäudekomplex ausserdem zeitgenössischen Kunstwerken zu begegnen.

Praktische Angaben

"Alabaster. Das Kunstmuseum Wallis wird 75 Jahre alt"

Von 3. Dezember 2022 bis 2. April 2023

Kunstmuseum Wallis, Sitten

Place de la Majorie

Di–So: 11–17 Uhr (von Juni bis September: bis 18 Uhr) – Gratiseintritt am 1. Sonntag im Monat.

Das Museum ist am 24. und 31. Dezember ab 16 Uhr geschlossen.

Das Museum bleibt am 25. Dezember und am 1. Januar geschlossen.

Folgen Sie uns und teilen Sie die Ausstellung auf den sozialen Netzwerken : #ExpoAlabaster
#AusstellungAlabaster

Facebook : @MuseescantonauxduValais

Instagram : @museescantonaux_kantonsmuseen



Musée sauvage, Musée de Bagnes, Foto: O. Lovey

Mediathek Wallis

7 000 Geburtsanzeigen, ein wirklich "wildes" Museum? ?

7 000 Geburtsanzeigen, von 1822 bis heute, im Wesentlichen aus dem Welschwallis, aus der Schweiz und aus dem französischen Sprachraum: Diese sehr eigentümliche Sammlung ist 2022 bei der Mediathek Wallis-Sitten eingegangen. Sie wurde mit viel Gefühl und Ausdauer während mehr als vier Jahrzehnten von Paulette Berguerand aus Sierre zusammengetragen. Die Mediathek Wallis, die für das gedruckte Kulturgut verantwortlich ist, hat im Verlauf der Jahre ebenfalls eine gut bestückte Sammlung auf diesem Gebiet aufgebaut. Solche kleine Druckerzeugnisse aus dem Alltag tragen im Bibliothekswesen den Namen *Ephemera*; es kann sich dabei beispielsweise um Festhefte, Werbeprospekte oder Etiketten handeln. Die umfangreiche Sammlung von Paulette Berguerand wurde natürlich in diesen Bestand integriert.

Eine erste Präsentation ermöglicht es, die Sammlerin und ihre Sammlung näher kennen zu lernen. Das Musée de Bagnes widmet seine Hauptausstellung des Jahres 2023 dem Konzept des «wilden» Museums und lässt 10 Sammelnde der verschiedensten Horizonte und Leidenschaften zur Sprache kommen, unter anderen Paulette Berguerand. Eine Publikation begleitet den Anlass. Diese befasst sich genauer damit, wie neues Leben angekündigt wird, ein Thema, das so alt ist wie die Menschheit selbst.

- Das Buch
- Die Ausstellung ist bis 10. September 2023 zu sehen



Kulturförderung

Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte – für alle – von allen – überall: Ausschreibung

Das Unterstützungsprogramm Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte hat das Ziel, die Begegnung zwischen Kunstschaffenden und der Walliser Bevölkerung zu fördern. Zwei Unterstützungsarten werden **bis zum 15. Januar 2023** ausgeschrieben:

- "Kulturprojekte für einen zweisprachigen Kanton" – partizipative Schaffensprojekte, welche die Zweisprachigkeit und den Kulturaustausch innerhalb des Kantons fördern.
- Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte, die sich durch einen gemeinsamen Schaffensprozess und Austausch zwischen professionellen Kunstschaffenden und der Zivilbevölkerung auszeichnen.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Webseite, ebenso Videos zu bereits durchgeführten Projekten.

LEMME – Thomas Julier: Dawn Chorus Protocol

Die Installation *Dawn Chorus Protocol* von Thomas Julier erfasst Lemme als Ton- und Lichtraum und interpretiert folglich das Innere der Skulptur sowie ihre unmittelbare Umgebung. Mit diesem Projekt ergründet der Künstler seine eigene ästhetische Sozialisierung, die Ende der 1990er-Jahre in den Oberwalliser Wäldern begann, im Rahmen von Goa-Trance-Raves und Techno-Partys, die von verschiedenen Subkulturen inspiriert waren. Videospiele, MTV, Rave-Partys und Science-Fiction spielen zu gleichen Teilen wesentliche Rollen in der stilistischen Entwicklung des Künstlers.

Thomas Julier ist 1983 in Brig geboren. Er lebt und arbeitet in Zürich. Er hat an der Hochschule der Künste Fotografie und Fine Arts studiert und dort ausserdem von 2016 bis 2021 unterrichtet. Thomas Julier stellt regelmässig in der Schweiz und im Ausland aus. Noch bis 8. Januar 2023 werden Werke von ihm im Openspace in Nancy gezeigt. Zudem kuratiert er Projekte, beispielsweise eine Serie von Filmprojektionen im Atelier, das er mit Thomas Sauter teilt. Der Kanton Wallis hat Thomas Julier 2022 mit einem ArtPro-Stipendium unterstützt.

Die Ausstellung im Lemme ist noch bis 11. März 2023 zu sehen.

Weitere Informationen

BEGÜNSTIGTE 2022



Staatsarchiv Wallis

Die sechs Weltzeitalter: die ganze Geschichte in einem Manuskript

Die sechs Weltzeitalter ... hinter diesem enigmatischen Titel verbirgt sich eine Pergamentrolle aus dem 14. Jahrhundert, die von der einflussreichen Familie Supersaxo an der Wende des 15. Jahrhunderts erstanden wurde und heute im Staatsarchiv Wallis konserviert ist. Das aussergewöhnliche, acht Meter lange Manuskript mit bemerkenswerten Zeichnungen schildert die Weltgeschichte, unterteilt in sechs je rund 1 000 Jahre umfassende Perioden, von der Erschaffung der Welt bis zur Geburt Christi. Es sollte bestimmen, wann das Ende der Welt eintritt, damit sich jeder einzelne darauf vorbereiten kann.

Der Text zu den sechs Weltzeitaltern umfasst biblische wie weltliche Erzählungen. Der Turm von Babel kommt darin ebenso vor wie der Trojanische Krieg, die Schätze von König David und die Ermordung von Julius Cäsar. Ausserdem erstreckt sich über die gesamte Länge des Manuskripts ein Stammbaum von Adam bis Christus. Zwar sollte das Manuskript die Erschaffung der Welt datieren, doch in erster Linie sollte diese universelle Chronik bestimmen, wann die Apokalypse eintritt. Denn alle müssen sich darauf vorbereiten, auf individueller wie kollektiver Ebene, indem das Gute gefördert und dem Bösen abgesagt wird. Im 15. Jahrhundert zählten insbesondere die Hexen zum Bösen und wurden von Walter Supersaxo verfolgt. Damit besteht ein Bezug zwischen dem Manuskript und der Tätigkeit des Bischofs von Sitten.

Dieser aussergewöhnliche Schatz ist noch bis 25. Februar 2023 im Arsenaux in Sitten zu sehen. Eine Publikation, welche die Geheimnisse des Manuskripts entschlüsselt, Führungen und thematische Aktivitäten begleiten die Ausstellung.

Die Webseite zur Ausstellung

Kulturagenda

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite *|DOMAIN_NAME|* mit der Adresse *|EMAIL|*.
Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

